

ABSCHLUSS DER WEIHNACHTSAKTIONEN 2008

Großartig: Leser spenden 889 560 Euro

Es ist ein großartiges Spenden-Ergebnis inmitten der Krisenzeit: 889 560 Euro haben unsere Leserinnen und Leser in den vergangenen Wochen für die Weihnachtsaktionen 2008 des Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen gespendet – und dadurch vielen Bedürftigen eine Zukunft geschenkt. Jahr für Jahr knüpfen Leser und Redaktionen in der Adventszeit ein verlässliches Netzwerk der Hilfe, um jene Menschen zu unterstützen, die vor Weihnachten nicht unbeschwert sein können: weil sie krank sind, unter Einsamkeit leiden oder in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Deshalb wollen wir Ihnen, liebe Leser, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen!

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Die Not im Landkreis lindern: Das war auch heuer das Ziel der Spendenaktion „Leser helfen helfen“ des Isar-Loisachboten, des Geretsrieder Merkur und des Tölzer Kurier. Insgesamt haben die Leserinnen und Leser 78 000 Euro für bedürftige Menschen gespendet.

Die beiden Redaktionen in Wolfratshausen und in Bad Tölz arbeiten eng mit Kirchen, Sozialämtern, Bürgermeistern sowie sozialen und karitativen Einrichtungen zusammen. Die langjährigen Partner der Spendenaktion wissen, wo die Not im Landkreis am größten ist – und sie garantieren, dass die Spenden

zu 100 Prozent dort ankommen, wo sie auch am meisten gebraucht werden.

Die Aktion „Leser helfen helfen“ startet traditionell am 1. Adventswochenende und endet Anfang Februar. Danach werden die Spendengelder verteilt. Im Rahmen der Spendenaktion hat der Isar-Loisachbote, der Geretsrieder Merkur und der Tölzer Kurier über schwere Schicksale berichtet, von denen Menschen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen betroffen sind.

Spendenergebnis
78 000 Euro

Landkreis Dachau

Rund 70 000 Euro haben die Leserinnen und Leser der Dachauer Nachrichten im Rahmen der Aktion „Kette der helfenden Hände“ gespendet. Mit diesem Geld wurden 250 bedürftige Familien mit Kindern aus dem Landkreis bedacht – die Redaktionsleitung besuchte in der Vorweihnachtszeit viele dieser Familien daheim und verteilte die Spenden.

Auch karitative Einrichtungen, wie das Rote Kreuz Dachau, die Familienbetreuung der Gleichstellungsstelle, die Familienhilfe, die Dachauer Tafel und kirchliche Verbände verteilten Spenden an die notleidenden Familien.

Für den großen Erfolg der Spendenaktion „Kette der helfenden Hände“, die seit mehreren Jahrzehnten von der Heimatzeitung durchgeführt und betreut wird, haben wieder zahlreiche Leser gesorgt – aber auch kleinere und größere Veranstaltungen trugen dazu bei. So gab es wieder den größten Adventskalender Bayerns beim Rathaus in Dachau, das Neujahrskonzert im Schloss oder einfach „nur“ Kegelrunden, die den Erlös spendeten.

Spendenergebnis
70 000 Euro

Landkreis Ebersberg

Bei der „Kette der helfenden Hände“ der Ebersberger Zeitung sind 20 025 Euro zusammengekommen. Dieser Betrag wird einem medizinischen Hilfsprojekt im westafrikanischen Sierra Leone zur Verfügung gestellt. Das Projekt treiben maßgeblich zwei Ärzte aus Ebersberg voran: Wolfgang Haller und Hajo Schneck setzen sich mit ihren Organisationen „Orthopädie für die 3. Welt“ und „Interplast Germany“ für Menschen ein, die in größter Not leben müssen.

Willi Drechsler, deutscher Honorarkonsul der Republik Sierra Leone, hat den Medizinern seine diplomatische

Hilfe zugesagt. Bei seinem Besuch in der Redaktion der Ebersberger Zeitung bedankte er sich bei den Leserinnen und Lesern: „Im Namen der Republik Sierra Leone danke ich Ihnen allen, die an der humanitären Aktion teilgenommen haben. Dieses bitterarme Land benötigt jedwede Unterstützung – gerade auch im Gesundheitsbereich. Mit dem hier gesammelten Betrag ist mehr als nur ein Tropfen auf den heißen Stein möglich“, sagte Honorarkonsul Drechsler.

Spendenergebnis
20 025 Euro

Landkreis Erding

Bei der Weihnachtsaktion „Licht in die Herzen“ des Erdinger und des Dorfer Anzeigers sind insgesamt 72 000 Euro zusammengekommen – das sind mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Besonders spendabel zeigten sich vor allem die Firmen aus dem Landkreis: Mit Einzel-Spenden in Höhe von bis zu 10 000 Euro wollen sie dazu beitragen, das Leid vor Ort zu lindern.

Mit dem Geld sollen auch heuer bedürftige Familien aus dem Landkreis unterstützt werden. Bei der Aktion haben die Redaktionen in Erding und in Dorfen mit der Schuldnerberatung der Cari-

tas, mit der Erziehungsberatungsstelle des Landkreises, dem Hospizverein Erding und auch mit zahlreichen anderen Verbänden und Pfarreien zusammengearbeitet.

Erstmals hatte der Erdinger und Dorfer Anzeiger die Aktion an Weihnachten 2007 ins Leben gerufen. Einer der wichtigsten Gründe: Selbst in der wirtschaftlichen Boom-Region rund um den Flughafen München gibt es bedürftige Menschen, die arm und auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Spendenergebnis
72 000 Euro



Patenschaften für Senioren

Bei der Aktion des Münchner Merkur gegen Altersarmut können Leserinnen und Leser das ganze Jahr über Patenschaften für in Not geratene Senioren übernehmen – eine Patenschaft kostet 35 Euro pro Monat. In diesem Winter kamen 147 790 Euro zusammen; allein 25 000 Euro spendete großzügig die Sparda-Bank München eG.

„Ein tolles Ergebnis“, sagt Lydia Staltner, Vorsitzende des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“ – der Verein verteilt die „Dauer-Spenden“ an bedürftige ältere Menschen. Zu diesen Menschen gehört zum Beispiel die 73-jährige

Rentnerin Ursula Wagner. Bis vor kurzem funktionierte ihr altes Hörgerät nicht mehr, doch sie konnte sich auch kein neues leisten. Deshalb versuchte Ursula Wagner das Gesagte von den Lippen ihrer Gesprächspartner abzulesen – damit sie überhaupt mit jemandem sprechen konnte. Eine Patenschaft hat es nun möglich gemacht, dass die ältere Dame ein neues Hörgerät bekam. „Jetzt höre ich endlich wieder alles“, sagt sie und lächelt glücklich.

Spendenergebnis
147 790 Euro

Landkreis Freising

Die Leserinnen und Leser des Freisinger Tagblatts haben in diesem Winter für die Aktion „Menschen in Not“ 112 200 Euro gespendet – eines der besten Ergebnisse, das bisher erreicht wurde. Die gesamte Summe resultiert aus rund 1000 Einzelspenden und aus den Reinerlösen der Benefizveranstaltungen „Adventsingen“ und „Neujahrskonzert“.

Zahlreiche Vereine und Gruppen, von den Landfrauen bis hin zu den Freisinger Stadtburschen, haben Aktionen gestartet und den Erlös gespendet: vom Verkauf von

selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck bis hin zum wöchentlich rollenden Wurstküche. Alle Spenden kommen auch heuer bedürftigen Menschen im Landkreis zugute. Dabei werden zunächst sozial engagierte Gruppen unterstützt, wie Nachbarschaftshilfe, Frauenhaus oder Behinderteneinrichtungen. Von dort fließt das Geld dann direkt zu Landkreisleitern, die in Not geraten sind.

Spendenergebnis
112 200 Euro

Landkreis Fürstfeldbruck

Eine Rekordsumme ist heuer bei der Weihnachtsaktion „Kette der helfenden Hände“ des Fürstfeldbrucker Tagblatts zusammengekommen: 93 000 Euro – rund 11 000 Euro mehr als im Vorjahr. Mit diesem Geld werden Bedürftige im Landkreis unterstützt.

Die behinderte Gärtnerin Lisa M. kann zum Beispiel jetzt eine Reittherapie machen. Das erleichtert ihr künftig den Umgang mit anderen Menschen. Auch Markus L. blickt nun hoffnungsfroh in die Zukunft: Der 16-Jährige hat durch Krebs einen Unterarm verloren. Dank einer nervengesteuerten

Prothese, die die „Kette der helfenden Hände“ mitfinanziert, hat er jetzt eine Chance auf seinen Wunsch-Ausbildungsplatz als Bürokaufmann.

Neben diesen relativ großen Summen wird auch in vielen Fällen mit kleineren Geldbeträgen geholfen. Denn auch im wohlhabenden Landkreis Fürstfeldbruck gibt es Menschen, für die eine Brille oder der Ersatz eines kaputten Herdes finanziell nicht zu stemmen sind.

Spendenergebnis
93 000 Euro

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Dank der Weihnachtsaktion des Garmisch-Partenkirchner und Murnauer Tagblatts ist die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe ihrem Traum von einem neuen Integrationskindergarten einen großen Schritt näher gekommen: Insgesamt 19 055 Euro spendeten die Leserinnen und Leser für das geplante Projekt.

Ein Ergebnis, mit dem Geschäftsführer Ronald Kühn „super zufrieden“ ist: „Dahin können wir eine ganze Menge Mobiliar, Spielsachen und Montessori-Materialien anschaffen“, sagt er. Das Geld fließt komplett in die Aus-

stattung der Einrichtung, in der aktuell rund 120 Mädchen und Buben betreut werden. 16 der Kinder haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf, weil sie wegen ihrer Biographie und ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung benachteiligt sind. Gegen diese Ungerechtigkeit haben die Leserinnen und Leser mit ihren großzügigen Spenden ein Zeichen gesetzt, das auch weit über die Weihnachtszeit hinaus wirken wird.

Spendenergebnis
19 055 Euro

Landkreis Miesbach

Kindern mit Behinderung die Teilhabe am „normalen“ Leben zu ermöglichen: Dafür steht der Verein Lebenshilfe Miesbach. 121 710 Euro kamen zusammen, als der Miesbacher Merkur im Rahmen seiner Aktion „Leser helfen Lesern“ um Unterstützung für den Verein bat, der Träger des Hauses Bambi ist, eines Heims für schwerbehinderte Kinder in Neuhaus.

Im September will nun die Miesbacher Lebenshilfe eine integrative Krippe in Hausham eröffnen. Hinter all diesem Engagement stehen viele ehrenamtliche Tätigkeiten, doch es fehlt an Geld: Die

Kostenträger zahlen nur das Nötigste – für Wünschenswertes gibt es keinen Etat. Das gespendete Geld fließt daher vor allem ins Mobiliar, das auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder des Hauses Bambi zugeschnitten sein muss. Zudem soll eine vom Verein betriebene Tagesstätte einen Spielplatz bekommen, der für kleine Rollstuhlfahrer geeignet ist. Außerdem wird von den Spenden ein neues Auto für das Frühförderteam angeschafft.

Spendenergebnis
121 710 Euro

München

Bei der Weihnachtsaktion „Der Merkur hilft Kindern“ ist heuer die Rekordsumme von 155 780 Euro zusammengekommen – für dieses großartige Ergebnis sorgten Leserinnen und Leser aus München-Stadt und -Land sowie aus den Landkreisen Starnberg, Fürstfeldbruck und Weilheim-Schongau. Allein die Sparda-Bank München eG spendete großzügig 50 000 Euro. Das Geld kommt dem „Kinderschutz e.V.“ zugute. Der gemeinnützige Verein war auch in diesem Winter Partner der Aktion.

Der Kinderschutz e.V. ist Träger der Jugendhilfe mit Sitz in München. Mehr als

300 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für junge Menschen und ihre Familien. Die Spenden fließen in die Projekte des Vereins, mit denen Kinder aus Oberbayern unterstützt werden: Es sind Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien kommen, von Armut, Verwahrlosung und Gewalt betroffen sind. Schon in den vergangenen Jahren haben Leserinnen und Leser unserer Zeitung die Not vieler bedürftiger Kinder gelindert.

Spendenergebnis
155 780 Euro

5 FRAGEN AN



Norbert Blesch

„Trotz Krise ein tolles Ergebnis“

Norbert Blesch ist Geschäftsführer des Kinderschutz e.V., eines anerkannten freien Trägers der Jugendhilfe in München. „Die Spendenbereitschaft der Menschen in diesem Winter war enorm“, sagt er. „Das hätten wir in Zeiten der Wirtschaftskrise nicht gedacht. Danke!“

Sind Sie überrascht von der Großzügigkeit unserer Leserinnen und Leser?

Wir sind alle sehr, sehr glücklich darüber. Es ist wunderbar, dass trotz wirtschaftlich schwerer Zeiten so viele Menschen an Bedürftige denken und ihnen etwas Gutes gönnen. Unser Dank gilt allen Lesern und natürlich der Sparda-Bank München, die mit einer Spende von 50 000 Euro Projekte des Kinderschutz e.V. sehr großzügig unterstützt.

Warum ist eine solche Unterstützung vor allem jetzt so wichtig?

Das gesamte Geld, das wir bekommen haben, investieren wir in die Entwicklung von Kindern. Und das ist mindestens genauso wichtig wie jedes einzelne Konjunkturprogramm der Bundesregierung. Betrachten Sie die Sache nur mal von der volkswirtschaftlichen Seite: Wenn wir vernachlässigte Kinder so früh wie möglich fördern, ihnen Perspektiven bieten, liegen sie Vater Staat später nicht auf der Tasche.

Sie sagen, der Bedarf an Förderung steigt immer weiter. Wie kommt das?

Dafür gibt es zwei Gründe. Erstens: Immer mehr Eltern sind mit ihren Kindern überfordert. Das liegt natürlich auch an der Wirtschaftskrise – Väter und Mütter müssen ihr Geld jetzt noch besser zusammenhalten. Unterm Strich bleibt also oft kaum etwas übrig für die Kinder.

Und zweitens?

Der zweite Aspekt ist an sich positiv. Die Sensibilität in der Bevölkerung wächst, die Jugendämter schauen genauer hin: Wo liegen die Probleme in den Familien? Wie kann man helfen? Diese Entwicklung ist zweifelsohne sehr gut. Aber wir müssen uns auch darüber bewusst sein, dass mehr Hilfe auch mehr Geld kostet. Deshalb ist der Kinderschutz e.V. für jede Spende dankbar.

Welche Art der Förderung ist für die Zukunft besonders entscheidend?

Alles, was mit Bildung zu tun hat. Unser dreigliedriges Schulsystem produziert eine „Zielgruppe“, die abgehängt wird – einfach abgeschoben in Haupt- und Förderschulen. Wenn wir nicht rechtzeitig eingreifen, haben diese jungen Menschen schon am Anfang keine Chance auf eine solide Ausbildung. Das heißt: Sie bleiben bis ans Ende am Rand der Gesellschaft.